

Leistungssportbericht der Saison 2010/2011

Schweizer Spielerinnen und Spieler **zuoberst** auf dem internationalen Podest oder zumindest **auf** dem internationalen Podest. Das sind Bilder, die wir uns im Leistungssport wünschen, und solche Bilder bekamen wir in der vergangenen Saison in erfreulich grosser Anzahl zu sehen. Sei es in der Elite, in den Kat. U19, U17, U15, U13 oder U11, in allen Kategorien und insbesondere in den Nachwuchskategorien durften wir immer wieder internationale Topklassierungen bejubeln. Wir dürfen mit einem gewissen Stolz behaupten, dass wir international wieder einen beachtlichen Stellenwert erkämpft haben.

Ein paar Leckerbissen gefälligst?

- U19: Februar 2011, Spanish Juniors: DE 1. Rang Nicole Schaller
- U19: April 2011, Italien Juniors: DE 1. Rang Ayla Huser
- U17: November 2010, Nation Future Cup in Belgien: MD 1. Rang Oli Schaller, Delia Biedermann
- U15: Februar 2011, 8-Nationenturnier der **stärksten** Teams Europas in England: Individualturnier: DD 2. Rang Océane Varrin, Simone von Rotz; am gleichen Turnier schlugen Julian Lehman und Eliot Marquis im HD die topgesetzten Dänen, oder hier die gleichen zwei Damen auf Platz 1 in Hoensbroek, Holland
- Swiss talent team U13/U11: DD U11: beim gleichen Turnier in Holland 1. Rang Marion Varrin und Oriana Dalla Zana (notabene vor dem stärksten dänischen Doppel), dies schien auch dem holländischen Speaker äusserst bemerkenswert)

Dies ist nur eine kleine Auswahl.

Über diese vielen erfreulichen Resultate seid ihr auf der Homepage von swiss badminton durch Michael Dickhäuser regelmässig und top aktuell informiert worden. Lawrence Chew wird in seinem Bericht noch auf dich, lieber Michael, zurückkommen. Übrigens, die wirklich scharfen Bilder habe ich direkt von Michael, die anderen aus dem Internet.

Das Topereignis im Juniorenbereich waren natürlich die U19 Europameisterschaften Ende April in Finnland. Würde es unserer Nicole Schaller zu einer Medaille reichen? Ja, ihr hört recht, wir reisten an diese Europameisterschaften der höchsten Nachwuchskategorie mit der Hoffnung auf eine Medaille. Das hat es schon einige Zeit nicht mehr gegeben, genau seit 6 Jahren, als Jeanine Cicognini 2005 Vizeeuropameisterin wurde. Nun, es hatte nicht ganz gereicht, das grosse deutsche Talent Fabienne Deprez machte im ¼ Finale die Medaillenträume von Nicole zu Nichte. Trotzdem war man mit dem Abschneiden des Schweizer Teams zufrieden. Zum Einen belegte die *Mannschaft* den erhofften 2. Gruppenrang (hier auf dem Bild der 3:2 Sieg gegen Schweden) und beendete damit das Turnier auf dem tollen 8. Platz, um Andern erreichten wir noch nie bisher so viele vordere Platzierungen von verschiedenen Spielerinnen und Spielern wie dieses Mal.

Wir hatten uns vor einem Jahr, zu Recht, hohe Ziele gesetzt. Ihr seht sie hier im Vergleich zu den erreichten Ergebnissen. Wir haben diese Ziele nicht ganz erreicht (das muss man auch nicht immer), dafür in der Breite mehr gute Resultate erzielt als erwartet.

1/16-Final heisst im Einzel und im Mixed immerhin Rang 17 von 128, im Doppel von 64 Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Die Zielsetzungen dafür übertroffen haben wir in der Kat. U17. Den 6 Nations Future Cup, eine Art Europameisterschaft ohne die 6 stärksten Länder, beendete das Team auf dem 2. Schlussrang. (Ziel war Rang 3). Dabei schlugen unsere U17er unter anderem das Team aus Tschechien, und zwar nach einem 0:3 Rückstand noch 4:3.

Und beim 8 Nationen Turnier der U15 Nationalteams, bei dem die stärksten Länder Europas mitspielen, haben wir erstmals in der Geschichte dieses Turniers die rote Laterne abgegeben und mit dem 6. Schlussrang das Saisonziel ebenfalls übertroffen. Sogar der scheinbar übermächtige grosse Nachbar Deutschland kam gegen uns arg ins Zittern, bis ihr knapper Sieg feststand. Diese beinahe Niederlage gegen die Schweiz hat in Deutschland zu einigen Diskussionen und bereits zu Umstrukturierungen geführt.

Das swiss talent Team der Kat. U13 und U11 (wir haben letztes Jahr ausführlich darüber berichtet) sammelte eifrig internationale Erfahrung, und dies wiederum recht erfolgreich. Vor allem die jüngsten, die U11er, waren häufig bei den besten. Bei den U13ern wird die Luft bereits rauher und dünner, die anderen Länder legen hier schon mächtig zu.

Nun, allgemein dürfen wir feststellen, der Schweizer Badminton Nachwuchs ist auf Kurs. Immer mehr Spielerinnen und Spieler sind bereit, den Badminton sport ins Zentrum zu legen und den Weg Richtung professionellem oder zumindest teilprofessionellem Leistungssport zu gehen. Eine frühzeitige und gut begleitete Karrierenplanung ist unabdingbar und eine wichtige Voraussetzung, sich auf den Elite-Spitzensport vorzubereiten. Nur wer sich im Elitebereich zumindest zu 70-80% dem Badminton sport widmet, hat überhaupt eine Chance, im internationalen Badminton Erfolg zu haben. In immer mehr Ländern wird in diesem Bereich Vollgas gegeben, die Breite an der europäischen Spitze ist enorm gewachsen.

Sich für eine bestimmte Zeit ausschliesslich dem Sport zu widmen ist in einem Land wie die Schweiz nicht so einfach umzusetzen. In unserer Gesellschaft herrscht nach wie vor die Meinung vor,

- zuerst die Ausbildung und dann der Sport und
- Ja nicht 2-3 Jahre nichts verdienen, das können wir uns nicht leisten.

Mit dieser Ausgangslage braucht es viel Idealismus, um im Sport allgemein und im hoch qualifizierten Badminton sport im Besonderen diesen Weg zu gehen. Aber wir gehen ihn und wir tun Vieles dafür, dass unsere bereitwilligen Athleten dabei unterstützt werden, unter anderem auch mit Weltklasse Trainern. Dazu aber später mehr.

Um in unserem immer anforderungsreicheren Nachwuchsbereich auf dem eingeschlagenen Weg weiterzukommen, haben wir Sabrina Heiniger zur Nachwuchschefin von swiss badminton gewählt. Ihr habt es auf der Homepage lesen können. Sabrina wird ihre Trainer Tätigkeit im Leistungszentrum reduzieren und neu vermehrt in der ganzen Koordination im Nachwuchsbereich arbeiten. Wir sind überzeugt, dass wir hiermit in der ganzen regionalen Zusammenarbeit weitere Fortschritte erzielen werden.

Sabrina, wir wünschen dir viel Glück und Erfolg in dieser Tätigkeit. Darf ich dich bitten, hier ein paar zusätzliche Informationen zum Nachwuchs zu geben.

Bericht Sabrina

Bevor ich zur Elite wechsele, möchte ich gerne an dieser Stelle gratulieren und danken. Gratulieren möchte ich unserem neuen Schweizermeister in der NL A Meisterschaft, der Badmintonvereinigung Team Solothurn. Nach einer äusserst ausgeglichenen Saison konnte das Team Solothurn seinen ersten Schweizermeistertitel feiern. Spannende, ja geradezu dramatische Playoff Partien machten beste Werbung für den Badmintonsport in der Schweiz. Herzlichen Glückwunsch.

Die NL A besteht ab nächster Saison nur noch aus 8 Mannschaften. Ein spannender Kampf um den Meistertitel und ein brutaler Fight gegen den Abstieg sind jetzt schon vorprogrammiert.

Danken möchte ich Jean Tripet für die Übernahme des Präsidiums der neu gebildeten NL Kommission und Martin Suter sowie Carlos Prieto als weitere Vorstandmitglieder. Die entsprechenden Dokumente, Protokolle und Reglementsanpassungen werden demnächst den NL Clubs verschickt.

Ebenfalls herzlich gratulieren möchte ich allen Schweizermeisterinnen und Schweizermeistern in den verschiedensten Junioren, Elite und Senioren Kategorien. Dazu ein grosses Dankeschön den Organisatoren dieser Schweizermeisterschaften für ihre grosse Arbeit:

- die Elitemeisterschaften in Zürich
- die Juniorenmeisterschaften in Lausanne
- die Seniorenmeisterschaften in Payerne
- die Junioren Mannschaftsmeisterschaften in Näfels
- die U12/11/10 Meisterschaften in Olten mit der sympathischen, mittlerweile bereits routinierten Wittenbacher Turnierleitung.

Ein herzliches Dankeschön auch dieses Jahr allen, die sich für den Badmintonsport einsetzen, der ganzen Trainercrew, den Betreuern, den Ausbildnern, den Verbandsärzten, den Nachwuchscoaches, der Geschäftsleitung, den Sekretärinnen und vielen weiteren mehr. Ich hoffe, wir können auch weiterhin auf euch zählen.

Von Weltklasse Trainern habe ich gesprochen. Hier ist er. Das ist Kim Young-Man. Er ist Koreaner, ist 51 Jahre alt, verheiratet, hat 3 Kinder im Alter von 20, 18 und 14 Jahren. In unserer, von asiatischen Ländern dominierten Sportart, ist es uns gelungen, diesen koreanischen Spitzentrainer für unser Land zu verpflichten.

- Von 1992 – 1999 war er 8 Jahre Nationaltrainer in Korea (zweitstärkste Badmintonnation hinter China)
- anschliessend 6 Jahre Nationaltrainer und Olympiacoach von Japan
- dann 4 Jahre Trainer im World Badminton Olympiastützpunkt in Saarbrücken
- 2008 – 2009 Nationaltrainer in Polen (brachte die polnischen Badmintonspieler an die Weltspitze!)
- und die letzten 2 Jahre Nationaltrainer in Holland

Kim Young Man möchte nun sein grosses Wissen und seine jahrelange Erfahrung in die Schweiz bringen, eine einmalige Chance für das Schweizer Badminton international einen

weiteren Schritt nach vorne zu tun. Kim Young-Man arbeitet zu knapp 70 % in unserem Leistungszentrum in Bern, den Rest für den BC Yverdon-les-Bains. Kim wird auch die Camps unseres U19 Nationalkaders leiten, Verantwortlicher bleibt aber Lawrence Chew.

Die ersten Reaktionen unserer Kaderleute sind sehr positiv. Ohne zu übertreiben, dürfen wir feststellen, dass sie von seinen Trainings begeistert sind. Auch Kim Young-Man selbst scheint es in der Schweiz zu gefallen.

Dies ist Pierre Pelupessy. Er ist Holländer mit indonesischen Wurzeln, ehemaliger Weltklassespieler (Rang 11 der Welt). Er kam 1996 in die Schweiz und arbeitete zu Beginn als hauptamtlicher Trainer im damaligen Centre National de Badminton in Malley/Lausanne. Vor 10 Jahren wechselte er in die Versicherungsbranche, blieb aber dem Badminton dank seinem Engagement im Hochschulsport in Lausanne erhalten. Nun ist er zurück im Trainerwesen. Teilzeitlich arbeitet er für swiss badminton und kann den Schweizer Spielerinnen und Spielern mit seiner Erfahrung als Ex-Profi sicherlich weiterhelfen.

Pierre Pelupessy ist aber vor allem für Jeanine Cicognini zuständig. Wie ihr bestimmt über unsere Homepage und unser Magazin erfahren habt, ist Jeanine zurück in der Schweiz und absolviert hier die Spitzensport Rekrutenschule. Dank ihrem Weltklasse Potential hat sie in dieser RS Aufnahme gefunden. Ein persönlicher Trainer von swiss badminton war aber Voraussetzung. Diese Betreuung übernahm im September letzten Jahres Pierre Pelupessy. Jeanine Cicognini ist durch ihn und durch zusätzliche Personen von swiss olympic bestens betreut und ist auf Kurs für die olympischen Spiele 2012 in London.

Die Verhandlungen mit swiss olympic über die Selektionskriterien für London sind in der Schlussphase. Sobald sie definitiv festgelegt sind, werden wir diese veröffentlichen. An dieser Stelle möchte ich swiss olympic und insbesondere dem Verbandsvertreter Patrick Buchs ganz herzlich für das Engagement und die Unterstützung danken. Speziell in der Ausarbeitung der Selektionskriterien hat sich Patrick Buchs intensiv in die doch recht komplexe Turnierwelt des Badmintonsports eingearbeitet, um dann schliesslich hohe, aber faire Selektionskriterien fest zu legen. Der Dank geht natürlich auch an die finanzielle Unterstützung in den verschiedensten Bereichen.

Möglichkeiten für eine Olympia Qualifikation gibt es vorderhand ohnehin nur im Einzel. Im Mixeddoppel ist es für Dumartheray/Jaquet trotz ihrer tollen Rangierung auf Platz 46 praktisch unmöglich, weil nur 16 Mixed in London spielen dürfen. Da sieht es im Einzel mit 38 zu vergebenden Plätzen schon besser aus. Insbesondere für Jeanine (aktuell Rang 46) stehen die Chancen gut. Aber ob sie die zusätzlichen Kriterien von swiss olympic erfüllen kann? Für Sabrina Jaquet (aktuell Rang 95) und Wiedereinsteiger Christian Bösiger (aktuell Rang 219) ist die Ausgangslage sehr schwierig.

EM: An der Team Europameisterschaft im Februar in Amsterdam verpasste die Schweizer Nationalmannschaft den Gruppensieg und damit den Einzug unter die besten 8 Teams nur ganz knapp. Nach Siegen über Litauen und Island verlor unsere Mannschaft knapp gegen die gesetzten Einheimischen aus Holland. Einer grossen Überraschung war man recht nahe, verloren doch im entscheidenden DD Jeanine Cicognini und Sabrina Jaquet gegen die WR Nr. 12 nur ganz knapp. Und etwas Unfairness war auch noch dabei:

Der vor Ort anwesende Photograph Sven Heise, meinte: Zitat: *"Was Lotte Jonathans und die holländischen Fans heute gebracht haben, war das unfairste, was ich jemals erlebt habe."*

Im deutschen Badminton Online Magazin stand:

Die grandiosen Schweizer gingen durch Siege von Christian Boesiger und Jeanine Cicognini 2:1 in Führung. Nach einem klaren Sieg im Herrendoppel musste das Damendoppel entscheiden. Und dort stand mit einer Lotte Jonathans eine Spielerin auf dem Platz, die mit allen Tricks kämpfte. Lange Diskussionen mit der Schiedsrichterin, gezielte Provokationen gegen die beiden Schweizerinnen Sabrina Jaquet und Jeanine Cicognini - jedes Mittel wurde eingesetzt, um das Spiel zu gewinnen. Aus den Zuschauerreihen wurde dann noch begeistert geschrien, als Jaquet eine Saite riss. Trotz allem behielten Jaquet und Cicognini die Ruhe, wehrten zwei Matchbälle ab und unterlagen nur 15:21, 20:22. Ein unschöner Abschluss, den die Gastgeber ausführlich bejubelten. Bravo dem jungen Team der Eidgenossen, die ein grandioses Turnier gespielt haben. Ende Zitat

Ein schönes Kompliment. Machen wir weiter auf unserem Weg nach oben. Die Zielsetzungen in unserer Elite haben wir bezüglich Team EM erreicht und nur knapp nicht übertroffen. Ob wir das sehr ambitionierte Ziel für den Thomas-/Ubercup 2014 erreichen? Damen Top 3-4 in Europa?

Wir werden sehen. Packen wir's an!

Wenn wir es schaffen, dann sind wir, so wie hier bei den university Weltmeisterschaften im letzten September in Taipei, plötzlich auch in der Elite mitten in der asiatischen Weltspitze. -
- Zumindest beim Fotoshooting!!

Herzlichen Dank für's Zuhören.